



GROHE OBJEKT 04

Schloss Freudenstein, Freiberg

PLANUNG IM
ÖFFENTLICHEN BEREICH

GROHE

ENJOY WATER®



Foto (v. l. n. r.): Martin Fröhlich, Alexander Georgi und Sven Fröhlich, AFF Architekten, Berlin

ERLÖSUNG

Im 12. Jahrhundert erbaute die Bergbaustadt Freiberg eine Burg zur Sicherung ihrer Schätze. Nach Jahrhunderten rücksichtslosen Umbaus des Gebäudes lobte die Stadt Freiberg im Jahre 2004 einen europaweiten Wettbewerb für ein kulturelles Nachnutzungskonzept aus. Interview mit Sven Fröhlich, AFF Architekten:

Wie haben Sie die Aufgabe, das sächsische Bergbauarchiv und die Mineraliensammlung der Freiburger Universität in das Konzept zu integrieren, umgesetzt?

Unsere architektonische Arbeit war eine große Herausforderung, denn wir hatten den Anspruch, für das Archiv und die Sammlung in einem Schloss zeitgemäße Nutzungsbedingungen zu schaffen. An erster Stelle sollte die Vermittlung zwischen den Zeugen der unterschiedlichen Baupochen und den verschiedenen Nutzern stehen. Der Grundstein des Erfolges, dem „vergessenen“ Schloss wieder ein Gesicht zu geben, war die offene Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege. Wir diskutierten über die Bewahrung bauhistorischer Bestände und Erstellung neuer räumlicher Qualitäten. Die zentrale Gestaltungsaufgabe bestand darin, das Schloss Freudenstein als einheitliches Ganzes darzustellen. Somit entstand aus dem gemeinsam entwickelten Geschichtsverständnis ein neues Zentrum für die Stadt Freiberg. Die Besucher können heute die neue Repräsentanz besuchen und gleichzeitig in den bewährten Spuren der Baugeschichte die Umnutzungen ablesen.

Hat die kurze Bauzeit Ihren Entwurf beeinflusst?

Die Umsetzung der 2000m² Archivfläche für Europas vollständigste Sammlung montaner Schriften in der kurzen Zeit von knapp 3 Jahren für Planungs- und Bauzeit, verlangte von allen Beteiligten, mehr als man aus üblichen Projekten kannte. Bereits in der Konzeptphase wurde die Basis der Zusammenarbeit über das Prinzip der Teamarbeit aus Statikern und Haustechnikern sichergestellt.

Im Wettbewerb sahen wir für die Umsetzung des Archivs die Entkernung eines Schlossflügels vor. In den Varianten zur Ausführung wurde gemeinsam mit den Statikern die Idee von zwei Rückbauphasen entwickelt. Eine aufwändige Absicherung der Außenwände konnte damit entfallen.

Des Weiteren wurde ein neuer Baukörper aus anthrazit-gefärbtem Beton eingeschoben. Über die statischen Verankerungen in den alten Speicherfenstern trägt der skulpturale Körper seine neue Präsenz mit dem Motiv von so genannten Hutzen als Betonfertigteile nach außen. Mit einer einheitlichen Scharrierung (Bearbeitung von Sichtflächen



Fotos: Sven Fröhlich, AFF architekten

Objekt | Schloss Freudenstein, Freiberg, Umbau und Sanierung zum Sächsischen Bergarchiv/ Mineralogische Sammlung

Bauherr | Stadt Freiberg

Wettbewerb | Internationaler Realisierungswettbewerb 01/2005

Architekten | AFF architekten, Berlin, www.aff-architekten.com

Nutzer | Sächsisches Staatsarchiv, Bergarchiv Freiberg, TU Bergakademie Freiberg, Mineralogische Sammlung

Bruttogeschosfläche BGF | 16 449 m²

Bauzeit | 3/2006 – 01/2008

Große Produkte | Eurodisc, Contropress, Euroeco Special

eines Naturwerksteins) des Beton-Archivkörpers wurden die Spuren der knappen Bauzeit ausgeglichen und gleichzeitig eine neue Oberfläche zur Architektursprache eingefügt.

Welche Bedeutung haben die verschiedenen Betonoberflächen?

Die Wahl der Bearbeitung der Betonhülle ist ein bewusstes Zitat zur bergmännischen Arbeit. Der Kontrast von thematisch gestalteten Betonoberflächen (scharriert/strukturiert/glatt) gegenüber sorgfältig aufgearbeiteter historischer Substanz thematisiert die konzeptionelle und gestalterische Herangehensweise.

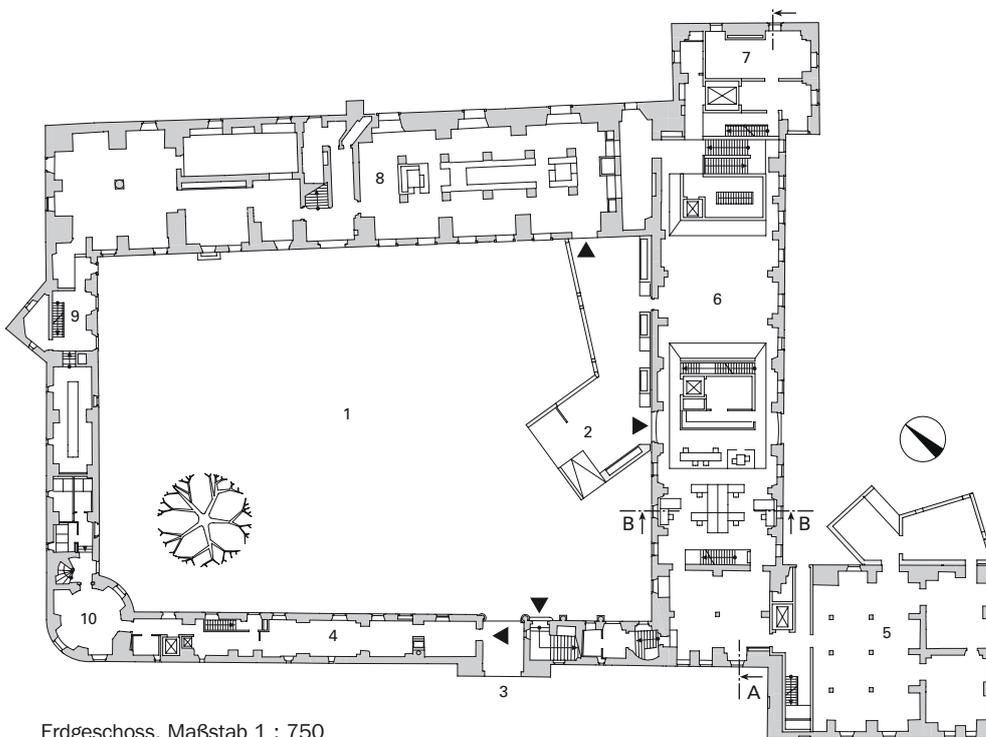
Durch Materialproben zur Einfärbung und Zuschlagstoffe des Betons, konnte eine Komposition gewählt werden, die der Scharrur einen besonderen optischen Eindruck verleiht. Die anthrazit-gefärbte Zementmasse umschließt die freigelegten und gebrochenen hell glitzernden Quarzsteine. Durch die homogene raue Oberfläche des Betonkörpers wird ein bewusster Kontrast zu den weißen Oberflächen der historischen Außenwand hergestellt.

In welchem Kontext steht die Innenraumgestaltung, insbesondere die mutige Farbwahl, zur alten Bausubstanz?

Der schützende und klimatisierte Archivkörper ist nicht nur Speicher des Wissens. Mit der statischen Verdichtung, die hohen Lasten an ausgewählten Kernbereichen abzutragen, wird der Architektur die Freiheit gegeben neue Räume zu schaffen.

Der Lesesaal mit Ausgabe und Informationstresen und ein Präsentationsfoyer mit der Dauerausstellung bedeutender Sammlungstücke finden auf diese Weise unter dem Wissensspeicher ihren Platz. Durch das scheinbare „Aufwölben“ des Archivkörpers und der gleichen Ansicht von Decke und Wand wird ein erhabener und imposanter Raumeindruck erzeugt, der an die einprägsame Begehung eines Bergwerksstollen erinnert.

Die bewusste Zurückhaltung in der Ausstattung mit schlichten weißen Möbeln soll ein angenehmes und ungestörtes Arbeiten und Ausstellen unterstützen. Im Gegensatz dazu stehen drei prägnante Einschlüsse neuer Räume.



Erdgeschoss, Maßstab 1 : 750

Neues Eingangsgebäude im Schlosshof mit purpur-farbigen Innenwänden, im Hintergrund Hutzen in Bestandsfas-sade integriert

1. Schlosshof
2. Neues Eingangsgebäude
3. Torhaus
4. Schmales Haus/Gastronomie
5. Großer Turm
6. Kirchenflügel/Sächsisches Bergarchiv
7. Neues Haus
8. Langes Haus/Mineraliensammlung
9. Schmales Haus/ Nebenräume
10. Rundturm

Mit dem grünem Atrium der Verwaltung, dem gelben Nutzerkern des Archivkörpers und dem purpurnen Eingangsgebäude entstehen neue Verknüpfungen im Bestand. Sie nehmen genauso prägnanten Bezug auf die verlorene Pracht der Renaissanceräume wie auf die Entdeckungslust eines Bergmanns unter Tage.

Welche Anforderungen waren ausschlaggebend für die Wahl der Materialien und (GROHE)-Armaturen in den Sanitär-bereichen?

Das Konzept des Gegenüberstellens von Neu und Alt wird folgend in den Sanitärbereichen fortgeführt. Zu dem rauen Gneismauerwerk des Gewölbes positionieren sich neue glänzende Oberflächen der WC-Boxen und der Installationstrennwand. In der Mittelwand sind die Waschnischen mit den dazugehörigen Sanitäröbekten eingelassen. Grundlage für die Wahl der Armaturen war das klare, geradlinige und funktionelle Design, welche deren Funktion nicht verklärt. Diese Anforderungen erfüllen die Contro Press Armaturen von GROHE.





Foyerbereich Mineralogische Sammlung
Garderobenschrank in magenta



„GROHE findet als professioneller Partner für jede Planungssituation eine anwendungsgerechte und wirtschaftliche Lösung. Unser umfangreiches Angebot an Spezialarmaturen für den öffentlichen und gewerblichen Bereich zeichnet sich durch einfache Handhabung, höchste Sicherheit und zudem durch hohe Wirtschaftlichkeit (GROHE EcoCare) aus.“

Objektmanager GROHE Lutz Enders

MEHRNUTZEN IM DETAIL

Die GROHE AG ist Europas größter und ein weltweit führender Hersteller von Sanitärarmaturen. GROHE Produkte zeichnen sich durch innovative Technologie, hochwertige Qualität und ästhetisches Design aus.

Was im Objektbau besonders zählt, ist der Mehrnutzen im Detail. GROHE Produkte verfügen deshalb über eine Vielzahl von Merkmalen, die ihren Einsatz auf lange Sicht besonders wirtschaftlich, komfortabel und zuverlässig gestalten:



GROHE EcoCare®
Reduziert den Wasserverbrauch um bis zu 50%.



GROHE StarLight®
lässt Chrom-Oberflächen dauerhaft und hochwertig erstrahlen.



GROHE SilkMove®
sorgt für leichtgängige, präzise Bedienung der Einhebelmischer.



GROHE HandCrafted®
Erlene Produkte werden von Fachkräften in Handarbeit poliert und veredelt.



GROHE EasyLogic®
Intuitiv und einfache Bedienung.



GROHE Whisper®
Flüsterleiser Durchfluss für mehr Komfort.

Erfolgreiche Partnerschaften benötigen mehr als „nur“ langlebige, hochwertige Produkte: Mit kompetenter Beratung und vielfältigem Service hilft GROHE Architekten und Planern in allen Fragen der Sanitärplanung. Das eigene Angebots- und Planungsservice-Team unterstützt kompetent bei der Planung, Kalkulation und Ausschreibungsbearbeitung.

Alle Daten, die zur Ausstattung anspruchsvoller Bäder mit moderner Sanitärtechnik nötig sind, stellt GROHE auf seinem Fachportal www.mygrohe.de in verschiedensten Formaten zur Verfügung. Einfach registrieren, schon stehen alle aktuellen Infos und Daten zur Weiterverarbeitung bereit. Hier können Interessenten auch den kostenlosen elektronischen Newsletter „Bau.Werk.Projekt“ abonnieren, der regelmäßig über aktuelle Projekte, Lösungen und Produktneuheiten von GROHE berichtet.



Kunsthhaus Graz | Graz
Architekten | realities:united



St. Johann Nepomuk Klinik | Erfurt
Architekt | TMK Architekten/Ingenieure



Hotel Portman Ritz-Carlton | Shanghai
Architekt | John Portman & Associates



Johannes Wesling Kinikum | Minden
Architekt | TMK Architekten/Ingenieuren

GROHE Deutschland Objektmanagement,
Zur Porta 9, 32457 Porta Westfalica,
Tel.: 0571/3989444, Fax: 0571/3989217,
E-Mail: objektmanagement@grohe.com
www.grohe.de

GROHE
ENJOY WATER®